

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schiller-Platz gegenüber von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblatt“ Nr. 4650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder durch den Postamt. — Bezugsbedingungen nehmen an: in Wiesbaden die Deutsche Postanstalt, in den übrigen Teilen der Provinz die Postämter, in den übrigen Teilen der Provinz die Postämter, in den übrigen Teilen der Provinz die Postämter.



Anzeigenpreis für die Seite: 20 Pfg. für ständige Anzeigen im „Kriegsblatt“ und „Kriegsblatt“ in russischer Sprache, 25 Pfg. in beiden abwechselnd, sowie für alle übrigen ständigen Anzeigen: 15 Pfg. für alle anderen Anzeigen; 1.25 Mt. für ständige Anzeigen; 2.50 Mt. für ständige Anzeigen. — Bei besonderer Wahlnahme unterbreitender Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Reduktion.

Anzeigen-Annahme: Für die Rhein- und Ruhr-Region bis 12 Uhr mittags; für die übrigen Regionen bis 2 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 27. Juli 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 377. • 65. Jahrgang.

Weiter vorwärts in Galizien.

Die russische Karpathenfront auf Tschernowitz zu im Weichen!

Erhebliche Erfolge gegen die Franzosen in der Champagne und bei Ailly.

Der Tagesbericht vom 26. Juli.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 26. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In unermüdeter Hestigkeit, vielfach zum Trommelfeuer anschwellend, tobte zwischen der Aisne und der Lys die Artillerie- und Infanteriekämpfe weiter. Nachts ließ der Feuerkampf nur wenig nach; bei Hellwerden steigerte er sich erneut zur größten Stärke.

Die englischen Erkundungsvorstöße dauerten an; Erfolge hatten sie nicht. Am Artois lag wieder heftige Artilleriewirkung auf den Stellungen bei Lens.

Bei Ronchy erkämpften Inbedische Sturm-Abteilungen zusammen mit Flammenwerfern ein wichtiges Grabenstück, das der Feind dreimal vergeblich zurückzuerobern versuchte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach ausgezeichneter Feuertorbereitung stürmten abends Teile westfälischer Regimenter die französischen Stellungen südlich von Ailly in 1800 Meter Breite und 400 Meter Tiefe. Heute morgen brachen niederheinische Bataillone zu einem überraschenden Angriff nordwestlich des Geschloßes Hurtebise vor und entziffen dem Feind beherrschende Teile des Höhenkamms.

In der Champagne führten schleswig-holsteinische und märkische Sturmtruppen einen schneidigen Vorstoß erfolgreich durch. Sie nahmen am Hochberg die Reste des am 14. Juli in der Hand der Franzosen gebliebenen Geländes wieder. Der Gegner führte auf den drei Gefechtsfeldern judastlose Gegenangriffe, die keine blutigen Verluste erhöhten; im ganzen sind über 1150 Gefangene, dabei 46 Offiziere, und zahlreiche Grabenwaffen eingebracht worden.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generalobersten von Gishorn.

Südlich von Smorgon verkleinerte unsere zusammengefaßte Artilleriewirkung die Einbruchsstelle der Russen. Der Feind mußte dort weichen; fast die ganze frühere Stellung ist wieder in unseren Besitz.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli.

In heftigen Kämpfen gewannen unsere Divisionen die Höhen nordöstlich von Tarnopol und den Dnjestr-Abchnitt bis zur Straße Trambowla-Lusiatyn.

Weiter südwestlich sind Buczac, Tlumacz, Ottynia und Delatyn genommen.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Die russische Karpathenfront ist durch den Druck nördlich des Dnjestr nun auch südlich des Tatarsenpasses ins Wanken gekommen. Der Feind geht in Richtung auf Tschernowitz zurück. Im Angriff wurden die Russen gestern von den Babaludowa-Höhen getrieben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenski.

Von Mittags bis zur Dunkelheit lebhafter Feuerkampf am Unterlauf des Sereth.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 26. Juli. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 26. Juli, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenski. Keine größeren Gefechtsabhandlungen.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Am oberen Susita entwidelt der Feind erneut eine rege Tätigkeit. Bei der Armee des Generalobersten v. Kowalew wurde den Russen die Babaludowa entziffen. Der Gegner gab nordwestlich dieser Höhe seine Karpathenstellungen preis und weicht gegen Osten. Bei Besetzung des russischen Widerstandes am Tatarsenpass tat sich das erprobte

Andapester Infanterie-Regiment Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32 besonders hervor.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli gewann Delatyn, Ottynia, Tlumacz und Buczac. Deutsche Truppen stehen am Westrand von Trambowla. Der Erfolg von Tarnopol wurde durch Eroberung mehrerer Höhen erweitert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Außer dem gewöhnlichen Geschützfeuer keine besonderen Ereignisse.

Auf dem Balkan ist die Lage unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Der Kaiser bei dem siegreichen Vormarsch im Osten.

W. T.-B. Berlin, 26. Juli. (Drahtbericht.) Der Kaiser begleitete heute die siegreich vordringende Armee des Generalobersten Grafen v. Balthasar auf dem Vormarsch und begrüßte deutsche und österreichische Truppen, die sich in den letzten Kämpfen besonders ausgezeichnet hatten. In den Marschstraßen wurde der Kaiser von den Regimentern jubelnd bewillkommen.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 26. Juli. (Wg. Drahtbericht.) Unser großer sich fortsetzender Erfolg im Osten reizt unsere Truppen im Westen zu erneuten Beweisen ihrer Tapferkeit. Am gestrigen Tage verzeichneten sie im französischen Abschnitt wiederum drei schöne Erfolge. Auf dem Hochberg erlitt der Feind bei einem Unternehmen große blutige Verluste und löste 8 Offiziere und 147 Mann an Gefangenen ein. Eine weitere Anzahl an Gefangenen erlag dem französischen Abriegelungsfeuer. Am Damentweg war der Erfolg nach erzielbar. Nach kurzer ausgezeichneter Artillerie- und Minenvorbereitung stürmten unsere Truppen südlich Ailly die feindliche Stellung in 2 Kilometer Breite und 400 Meter Tiefe, wo über 500 Gefangene, darunter 21 Offiziere, gemacht wurden. Auch bei der Hurtebise-Form hatten Stoßtruppen vollen Erfolg. Sie nahmen dort wiederum 500 Gefangene weg. Ein Eifelsturm-Hungruch befruchtete unseren vorgezogenen Erfolg am Winterberg. Demgegenüber sei festgestellt, daß wir dort die erste Linie erfolglos, die zweite Linie zum größten Teil genommen und unsere Stellung wesentlich verbessert haben. Der gestrige Tag gab an der französischen Front als Gefangenenziffer 37 Offiziere und 1142 Mann, als Beute 11 Maschinengewehre und 25 Schnelladegewehre. Die große Aufgabe besteht im Norden der Westfront, wo englische Offensivstöße sich zeigen. An der Aisne erschienen mehrfach feindliche Monitore und leichte Geschwaderkräfte, die von dem Feuer unserer Küstenbatterien und mit eigenen Flottensfahrzeugen vertrieben wurden. Auf den händlichen Stellungen lag weiter Artilleriefeuer von äußerster Stärke. Unsere eigenen Geschütze beläuferten die feindlichen mit bestem Erfolg. Gestern abend zwischen 11 und 12 Uhr wurde die Vereinstellung großer feindlicher Truppenmassen in und zwischen den feindlichen Gräben erkannt. Unser scharf zusammengefaßtes Vernichtungsfeuer ließ diese Kräfte zusammenbrechen, ehe sich noch ein Angriff entwickeln konnte.

Im Osten steht es für unsere Waffen überall günstig. Im Kampfgebiet von Dünaburg und Smorgon wurden auch die letzten Gräben zurückgenommen, die bei den russischen Vorstößen der letzten Tage verloren gegangen waren. Bei Dünaburg waren bis gestern 20 Offiziere und über 400 Mann mit einer Fahne, eine Anzahl Geschütze, Maschinengewehre und anderes Material weggenommen worden. In Galizien wurde bei dem siegreichen Weitermarsch südlich von Tarnopol der Gulezna-Abchnitt erreicht. Die Verfolgung erstreckte sich weiter südlich, bis unsere Regimenter gestern abend unmittelbar vor Buczac und Tlumacz standen. Ottynia, 23 Kilometer südöstlich Stanislaw und Delatyn, 10 Kilometer südlich von Radoworna, sowie Raliczna, 10 Kilometer südlich von Delatyn und Roschal, wurden genommen. In den Karpathen folgten andere Truppenteile ihren Vormarsch fort. Die Gefangenenziffer steigt ständig. Am Sereth und an der Donau lebhafter Artilleriekämpfe, aber keine Infanteriekämpfe.

Dr. Berlin, 26. Juli. (Wg. Drahtbericht.) Dem „B. L.“ wird von seinem Kriegsberichterstatter Leonhard Welt aus dem I. I. Kriegspressequartier unter dem 26. Juli g. Draht: Mit der Überschreitung der Serethlinie und dem Einmarsch der 3. I. I. Armee in Stanislaw war die einzige dem Gegner im Kampfraum nördlich des Dnjestr noch zur Verfügung stehende Bahnstrecke Stanislaw-Czortkow für ihn schon entwertet, bevor sie noch durch unsere Vorhut im Teilabschnitt Ronastiergola-Buczac unterbunden wurde. Der ganze Abschub der 11. Armee nördlich des Dnjestr drängte sich jetzt auf die doppelgleisig ausgebaute Vorkampfbahn Tarnopol-Froskurow und einige im Kriege angelegte Feldbahnen zusammen. Südlich des Dnjestr bildet die Vorkampfbahn Kolomoza-Tschernowitz den Lebensnerv der 8. russischen Armee und der über den Dnjestr entkommenen Teile der 7. Armee. Aber auch dieser Lebensnerv ist sowohl von Westen her durch die von Sclodmina auf Radoworna und Delatyn vordringenden österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen, als auch von Norden her bedroht, wo deutsche Vorhuten nur noch einen Tagesmarsch von den Dnjestrseifen entfernt sind. Angesichts dieser Gefahr beginnt sich die Räumung der Waldkarpathen in einen panikartigen Rückzug zu entwickeln.

Nach vor Stanislaw fiel der wichtige Brückenkopf Galiza. Das aus der 117. und 164. Infanterie-Division bestehende Armee-Korps zwang den General Scherentjew, Ostos und die torgelagerte Rilepica-Kuppe aufzugeben, bevor noch der Abmarsch der 7. russischen Armee von der Karajenka und ihre Bergung hinter den Dnjestr völlig durchgeführt war. Infolgedessen wurden auch bei Galiza starke russische Nachhuten entweder aufgerieben oder gefangen, ganz abgesehen von unzähligen Desertieren, die abenthalten hinter unseren marschierenden Truppen aus Wäldern und Geshüften auftauchten und sich selber stellten. Die Beute schwillt immer mehr an. Neuerdings wurden wieder Motorbatterien vom Kaliber 28 Zentimeter und schwere Haubitzen erbeutet. Mengen von Schießwaffen, von den Russen im Stich gelassen, irren umher und werden von den Unseren aufgegriffen. Die russischen Offiziersmessen liefern den Siegern köstliches Weizenbrot und Säcke von Weizenmehl. Die Zivilbevölkerung hat sich vielfach in die Wälder geflüchtet, von wo sie nach dem Einmarsch der Unseren wieder heimkehrt. In Tarnopol, wo die einziehenden Deutschen von den Bewohnern jubelnd begrüßt wurden, sind bisher nördlich des Dnjestr 12, südlich des Dnjestr 4 Städte, außerdem über 100 große Dörfer zurückerobert worden.

Die Lage in Tarnopol.

Dr. Wien, 26. Juli. (Wg. Drahtbericht.) Nach Mitteilungen aus Tarnopol hat die Stadt während der beinahe dreiwöchigen russischen Invasions verhältnismäßig wenig gelitten und auch die Besätze der abziehenden Russen, die Stadt noch im letzten Moment in Brand zu setzen, konnten dank dem raschen Eingreifen der Befreier rechtzeitig unterdrückt werden. Der Tarnopoler Bahnhof ist durch Geschützfeuer gänzlich zerstört. Die äußerst reichhaltigen Lebensmittel- und Munitionsvorräte in den Magazinen sind den deutschen und österreichischen Truppen beinahe unverfehrt in die Hände gefallen.

Ein holländisches Urteil.

W. T.-B. Amsterdam, 26. Juli. (Drahtbericht.) Der militärische Mitarbeiter der „Tijds“ schreibt: Die Gegenoffensive der Mittelmächte in Galizien erinnert an den Durchbruch bei Gorlice und Tarnow im Mai 1915. Die Lage sei für Rußland jetzt höchst kritisch. Es wäre sehr vermerkwürdig, wenn es nicht an der Westfront, an der italienischen oder mazedonischen zu größeren Angriffen der Alliierten käme, um die russische Front zu entlasten. Das sei das einzige Mittel der Entente, um sich Rußland als Bundesgenossen zu erhalten. Wenn nicht rasch eingegriffen würde, sehe ein Sonderfrieden mit Rußland vor der Tür. Inzwischen hätten aber auch an der englisch-französischen Front die Deutschen die Initiative in der Hand. Es sehe fast so aus, als wenn die Entente bei der letzten Offensive ihr ganzes Pulver verschossen hätte.

Die Größe der russischen Verluste.

Berlin, 26. Juli. (Wg.) Die Größe der russischen Verluste bei ihrer Offensive läßt folgendes Telegramm der 5. Infanterie-Division ahnen, das diese nach der „Wschewija Wjedomosti“ vom 8. Juli an Kerenski gefandt hat: „Die Division, die in drei Jahren das Sterben gelernt hat, erklärt, daß sie für die Freiheit und die Brüderlichkeit sterben will. Aber gleichzeitig erklärt sie, daß ihre Reihen allzu sehr geschwächt sind. Da sie in den einzelnen Kampagnen nur 30 bis 40 Mann hat, fühlt sie, daß sie kaum noch den fünften Teil ihrer früheren Kraft besitzt. Die Division, die noch niemals Ruhe gehabt hat, bittet auch jetzt nicht darum, sie bittet nur darum, daß ihre Reihen wieder aufgefüllt werden und sie auch verhältnismäßig anständig wieder eingeleitet wird. Das ist ihre bescheidene Bitte.“

Ein neuer Generalgouverneur von Petersburg.

W. T.-B. Petersburg, 26. Juli. (Drahtbericht.) Petersburg: Telegraphenagentur.) An Stelle des Generalpolitico, der seine Entlassung einreichte, wurde der Befehlshaber der ersten Armee General Erdli zum Generalgouverneur von Petersburg ernannt.

Der Tauchbootkrieg.

Ein pessimistisches englisches Urteil über die Folgen des U-Bootkriegs.

W. T.-B. Berlin, 26. Juli. (Drahtbericht.) Archibald Gurd schreibt im „Daily Telegraph“ vom 20. Juli: Bei Beginn der Tauchbootkampagne besaßen wir 3000 Schiffe über

1600 Tonnen, von denen zugegebenemassen die Hälfte für militärische Zwecke in Anspruch genommen worden ist, während die andere Hälfte unserer 46-Millionen-Bevölkerung die Zufuhr bringt. Dabei müssen die seit 17. Februar verlorenen Schiffe nicht von 3000, sondern von 1500 abgezogen werden. Das gibt ein Mares Bild von der wirklichen Lage. Demnach hat die verfügbare Tonnage abgesehen von Neubauten, um die Hälfte abgenommen. Betreffs der Neubauten führt Durd aus, daß man gemäß den Angaben Abdollons jetzt überhaupt erst anfangs, wöchentlich fünf bis sechs Erbschuten herzustellen, während durchschnittlich 20 Schiffe versenkt worden sind. Hinsichtlich der von Amerika zu erwartenden Hilfe gibt sich Durd keiner Täuschung hin. Er schreibt: Je mehr Amerika an den Kriegsoptionen in Frankreich beteiligt sein wird, desto mehr Schiffe wird es für Transportschiffe benötigen. Es wäre Torheit, auf eine nennenswerte Tonnage von drüben zu rechnen.

Keine sofortige Rationierung in England?

W. T.-B. London, 26. Juli. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus tritt das Versorgungsministerium den Nachridten über sofortige Rationierungsmahregeln entgegen. Es erklärt, daß das Brot gar nicht, Zucker erst nach einiger Zeit rationiert werden sollte.

Eine schwedische Betrachtung über die Zunahme des Tonnagemangels.

W. T.-B. Stockholm, 26. Juli. (Drahtbericht.) Ein in der schwedischen Presse erschienener Bericht über den Frachtemangel und die Lage der Schifffahrt sagt u. a.: Der Tonnagemangel macht sich weiterhin in recht hohem Grad bemerkbar. Trotz der allmählichen Einstellung der in amerikanischen Häfen beschlagnahmten deutschen Tonnage merkt man, wie der U-Bootskrieg langsam an der Verminderung der Welttonnage weiter arbeitet. Der in England energisch betriebene Bau von Dampfern des Standardtyps erwies sich bisher nicht als ein wirksames Mittel gegen die Verminderung des Fahrzeugbestandes. Man stehe heute vor sehr ungewissen Aussichten, was die internationale Schifffahrt und deren Aufrechterhaltung betreffe.

Der Krieg über See.

Wie die Kriegserklärung Chinas durch amerikanische Bestechung erkauft wurde.

L. Berlin, 26. Juli. (Eig. Meldung.) Die Entente hat längst die Behauptung aufgestellt, Deutschland habe durch Bestechung die chinesische Revolution angezettelt. Von wem aber in China mit Bestechung gearbeitet wird, ist uns in Berlin wohl bekannt. Wie uns aus guter Quelle mitgeteilt wird, hat man hier Vermise, daß die Vereinigten Staaten dem chinesischen Kabinett 18 Millionen mexikanische Dollar ausbezahlt lassen mit dem Versprechen, die gleiche Summe werde nochmals bezahlt werden, falls die Kriegserklärung an Deutschland durchgeführt werde. Ferner erhielt der chinesische Minister Tsuan von Japan 20 Millionen Loeks und die Zustimmung einer zweiten Zahlung in gleicher Höhe.

Sabotage von französischen Kriegsgefangenen und Spionage.

L. Berlin, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits mitgeteilt wurde, sind verschiedentlich von Kriegsgefangenen Versuche gemacht worden, Anschläge gegen unsere Ernte, Viehbestände und industriellen Anlagen zu unternehmen. Trotzdem ihnen bekannt ist, daß die deutschen Behörden der Sabotage-Organisation, die hinter dieser verbrecherischen Tätigkeit steht, auf der Spur ist, sehen die Kriegsgefangenen ihre Versuche fort. In jüngster Zeit ist es geglückt, den Nachweis bis ans Ende zu führen. Ein Magazin war angezündet worden, der Verdacht lenkte sich auf einen Gefangenen, und dieser hat das Verbrechen tatsächlich eingestanden. Es liegt der Verdacht nahe, daß einige andere Magazine, die gleichfalls in Flammen aufgegangen sind, auch von Gefangenen in Brand gesetzt wurden. Ferner ist in letzter Zeit in einem für einen Gefangenen bestimmten Paket Zohnpasta gefunden worden, das Roh-

bazillen enthielt. Der Empfänger ist sicher davon unterrichtet, und es darf als feststehend angesehen werden, daß er sie für Sabotagezwecke erhalten hat. Einer der Häufelführer im neutralen Ausland, ein sehr begabter Pfliegeroffizier, der als Kriegsgefangener sein Ehrenwort brach und aus der Schweiz geflohen ist, konnte unschädlich gemacht werden.

Auch gegen ausgedehnte Spionage unserer Feinde müssen wir uns fortgesetzt zur Wehr setzen. Die nach Hunderten zählenden Urteile deutscher Gerichte gegen Spionageverweifen, mit welch gewaltigen Mitteln die Spionage der Entente arbeitet.

Die Fraktionen des Abgeordnetenhauses beim Reichskanzler.

Br. Berlin, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „L.-A.“ hört, hat Reichskanzler Dr. Michaelis die Mitglieder der Fraktionen des preussischen Abgeordnetenhauses für heute nachmittags und morgen früh zu Besprechungen in das Reichskanzler-Palais geladen. Die Herren werden fraktionsweise empfangen. Vornämlichlich werden Gegenstand dieser Beratungen die Frage des preussischen Wahlrechts, die Beziehungen der Bundesstaatlichen Regierungen und Parlamente im Reichstag und der Reichsregierung sein.

Die Karpathenfront bis zum Kirlibaba-Abschnitt aufgegeben!

Der deutsche Abendbericht vom 26. Juli.

W. T.-B. Berlin, 26. Juli, abends. (Nämlich. Drahtbericht.) In Flandern tagsüber geringes Nachlassen des Feuerkampfes.

Weitere Erfolge in Ostgalizien zwangen die Russen zur Aufgabe ihrer Karpathenfront bis zum Kirlibaba-Abschnitt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Zeit der Steuerzahlung. Die Versendung der Steuerzettel für 1917 (April 1917 bis März 1918) hat seit einer Woche begonnen. Nach der Bekanntmachung des Magistrats vom 14. d. M. ist es unmöglich gewesen, die Steuerzettel früher zustellen zu können und die erste Steuerquote für 1917 rechtzeitig zu erheben. Die 1. und 2. Steuerquote müssen deshalb auf einmal zur Erhebung gelangen und die Zahlung der beiden Raten bis spätestens 18. August an die Steuerzahlstelle, Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 16, erfolgt sein. Es empfiehlt sich, die Steuern sofort nach Empfang des Steuerzettels zu entrichten, da später eine Vorforderung ohne längeres Warten nicht möglich ist. Zahlungen können auch durch Schecks auf hiesige Bankhäuser oder durch Vermittlung von Banken oder im Postüberweisungs- und Scheckverkehr erfolgen. Näheres ergibt sich aus den Mitteilungen auf der Rückseite des Steuerzettels.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg. Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 7 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Sonntag: Gebetsgottesdienst des 9. Ab. Vorabend: 10 Uhr, Sonntag: morgens 7 Uhr, abends 8 Uhr. Wochentage: morgens 7 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Freitag: abends 8 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 8 Uhr, Pufftag und Vortag 10 Uhr, nachmittags 4 1/2 Uhr, abends 10.10 Uhr, Tischgebend: morgens 7 Uhr, abends 8 1/2 Uhr, Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 8 1/2 Uhr.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Kassel.

W. T.-B. Marburg a. d. L., 26. Juli. Gestern abend haben im Lokal schwere Gewitter mehrfach Schäden verursacht. Im Dorf Lohra ist eine Kriegerwitwe vom Blitz getötet worden.

daß ich viel Leid und Sorge stifte — aber“ — hier bebte ihre Stimme, „ich kann nicht anders. Schau...“ Sie hatte sich erhoben und mit einer raschen Bewegung die Tür zum Atelier aufgestoßen und die Freundin hineingeführt. „Das ist meine Welt!“

Marcelle sah sich um und verstummte. Sie hatte das Gefühl von etwas Grohem und Machtvollem, das sie nicht ganz verstehen konnte und an das sie nicht rühren durfte. Da stand Isabelle so frei und stolz in der Fensterbrüstung, und die Sonne schien sie in Licht zu tauchen. Rings umher waren angefangene Studien, Statuen von berühmten Meistern und begonnene Figuren aus Ton zu sehen. In diesem Raum steckte ein Leben — eine Kraft! Marcelle mußte an das Atelier ihres Vaters denken, in dem Pinsel und Palette gewissermaßen ein Ergänzungsschmuck zu den persischen Teppichen und Divans waren.

„Schau“ — Isabelle wies auf eine Gipsfigur — „das ist der Penseur von Rodin. Ist das nicht ein Meisterwerk? Dieser starke Körper, an dem man das Spiel jedes Muskels sieht — und der schwer gedankenschwere Kopf, der sich auf den kräftigen Arm stützt. Er ist unbekleidet. Aber du denkst nicht daran. Du fühlst nur, daß es so sein muß. Jedes Gewand würde wie eine Belastung wirken und die Kraft und Tiefe dieses Denkers schwächen.“

Marcelle blickte noch immer betroffen um sich her. Es war das erste Mal, daß Isabelle sie in ihr Reich eingelassen hatte, und alles war ihr neu und überraschend. Jetzt erkannte sie Isabellens Werk, die Gesundheit strotzende Frau, die an der Brust den Säugling hielt. Isabelle stand daneben und es war zwischen den beiden Gestalten wie eine Schwesterähnlichkeit. Es waren beide Vollblutnaturen, die den gesunden, leidenschaftlichen Drang zum Leben hatten.

Und alles lebte in Isabellens Umgebung. Die roten Tulpen vor den Fenstern. Die Blumen, die im ganzen

Sport und Luftfahrt.

Pferderennen.

* Berlin - Karlsruh, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Erstes Rennen. 12000 M. 4200 Meter. 1. Heinz Stahlis „Reichsruft“ (Kewick), 2. „Erst“, 3. „Beite“. Sieg: 19:10; Platz: 15, 18, 20:10. — Zweites Rennen. 8000 M. 2700 Meter. 1. W. Döbel und G. Kopfes „Gallen Casse“ (H. Reith), 2. „Smaragd“, 3. „Lautenspiel“. Sieg: 29:10; Platz: 16, 25, 56:0. — Drittes Rennen. 8000 M. 3100 Meter. 1. B. Wehners „Lodina“ (Zakale), 2. „Kongo“, 3. „Pfau“. Sieg: 134:10; Platz: 43, 111, 46:10. — Viertes Rennen. 6000 M. 3800 Meter. 1. Rejor v. Rosenbergs „Boigt“ (Adolph), 2. „Karcig“, 3. „Lugatte“. Sieg: 50:10; Platz: 17, 23, 28:10. — Fünftes Rennen. 12000 M. 2700 Meter. 1. R. Spineders „Gumtimmen“ (R. Frische), 2. „Arkansas“, 3. „Kilienstein“. Sieg: 89:10; Platz: 26, 54, 78:10. — Sechstes Rennen. 8000 M. 3200 Meter. 1. C. Fröblichs „Merich“ (Gäbde), 2. „Javoritin“, 3. „Gerberus“. Sieg: 37:10; Platz: 19, 72, 134:10. — Siebtes Rennen. 6200 M. 1200 Meter. 1. Hauptmann R. Spiederkmanns „Despotin“ (W. Streit), 2. „Jumme“, 3. „Elsbeth“. Sieg: 58:10; Platz: 26, 28, 57:10.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 26. Juli (Eig. Drahtbericht.) Nach der starken Geschäftsbekämpfung und Aufwärtsbewegung der letzten Zeit machte sich heute zu Beginn des freien Verkehrs etwas Realisationslust geltend, so daß das Geschäft auf dem jetzt tonangebenden Industriemarkt in etwas ruhigere Bahnen einlenkte und welters Kurssteigerungen nur verhältnismäßig selten eintraten. Die Grundstimmung blieb recht fest und prägt sich im Verlaufe, nach Überwindung der anfänglichen Unsicherheit, wieder deutlicher aus. Die schon in den letzten Tagen hervorgehobenen Gattungen der Industriewerte standen im Mittelpunkt des Interesses als besonders behrt sind u. a. Hacketal, Deutsche Maschinen, Lieberk-Montan, Zypen und Wissen, Deutsche Waffen und Ludwig Löwe zu erwähnen. Am Montanmarkt unterlagen Bochumer verschiedenen Schwankungen, vernochten sich aber später wieder zu befestigen. Am Bankmarkt setzte sich die Aufwärtsbewegung bei nach außen hin stillem Geschäft fort. Auf den übrigen Marktgebieten hat sich nichts von Bedeutung zugetragen.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktionsmarkt Berlin, 26. Juli. Wesentlich Neues über den heutigen Produktverkehr ist nicht zu berichten. In Saatgetreide bleiben die Umsätze noch ziemlich beschränkt. Von Zwischenfruchtsmehren sind Lkarnstkle, Spergel, Herbststräbensamen und Lupinen begehrt, von denen aber Material nur spärlich vorhanden ist. Von Stroh und Heu gilt das bereits gestorn Gesagte.



Wichtig für jeden Haushalt!

Infolge Mangel an Rohmaterial kann der Reichs-Apparat „So-Bleich“ nur noch für RM. 12.— geliefert werden. Im Reichshaus mit Erfolg zu verwenden und dabei Hände und Wäsche zu schonen, ist So-Bleich in jedem Haushalt unentbehrlich. Der Apparat wird heute nachmittags zum letzten Mal im Saale „Germania-Restaurant“, Helenestraße 27, von 5—7 Uhr, praktisch vorgeführt und eingehend erklärt und gleichzeitig zum letzten Mal mit RM. 10.— per Stück verkauft. Es dürfte im Interesse jeder Hausfrau sein, sich diese Vorführung anzusehen. Eintritt frei!

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Geschäftlicher: H. Degerhorst.

Verantwortlich für deutsche Weltteil: H. Degerhorst; für Kolonialpolitik: Dr. phil. R. Geyren; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Reuenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarstädten: J. H. v. Dieffenbach; für Verordnungen, G. Dierckhagen; für Sport und Luftfahrt: J. H. v. Dieffenbach; für Vermischtes und den Prellauren: G. Hasader; für den Handelsteil: H. Geyren; für die Kränzen und Reklamen: G. Dierckhagen; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Schellensberger-Druckerei in Wiesbaden.

Gesamtauflage der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

(A. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Frau Jhabellens Weg.

Roman aus dem Elsaß.

Von H. Schrebe-Heller (Straßburg).

Die junge Frau drückte nachdenklich den Kopf gegen die Sofalehne und einen Augenblick schien sie zu überlegen. „Nein, das ist es nicht“, meinte sie nach einer Pause. „Jeder Mensch sehnt sich danach, von anderen erkannt und verstanden zu werden. Aber hier stoße ich mich an vorgefaßten Meinungen wund. Die Leute zerstören mir im voraus das Kunstwerk, nur weil sie vielleicht gehört haben, daß es ein Akt sei. Sie nehmen mich nicht, wie ich bin. Sie haben einen zähen, eisernen Reifen geschmiebet, dem sich die Menschen, die im Städtchen wohnen, anpassen müssen. Und in diese Enge wollen sie mich auch hineintreiben. Und das kann ich nicht dulden. Begreiffst du das nicht?“

„Vielleicht würde es aber besser, wenn du dich nicht so abschloßest. Es reizt sie, daß du dich so fern hältst. Warum zum Beispiel bist du gestern nicht zu Mutters Jour gekommen? Ich hatte dich so darum gebeten, Isabelle.“

Ein leiser Vorwurf und etwas wie Enttäuschung klangen durch die Stimme. Isabelle empfand es und es tat ihr leid. „Und wenn ich gekommen wäre, Marcelle, sie hätten vielleicht diesmal nicht über mich gesprochen, aber dafür es bei der nächsten Gelegenheit wieder eingeholt“, sagte sie sanft. „Siehst du, ich mache den Menschen keinen Vorwurf. Sie leben in einer Welt und ich in der anderen. Sie bedauern meinen Mann, daß er so eine Frau haben mußte, und ich bin die erste, das zu beklagen. Ich bin nicht so egoistisch blind, wie man meint. Es hat Stunden gegeben, wo ich gegen mein eigenes Herz und das Mitleid mit meinem Mann, der ein guter, gerader Mensch ist, kämpfen mußte. Ich sehe wohl ein, daß ich zur Pfarrfrau nicht geschaffen bin.“

Raum verstreut standen. Die Bilder an den Wänden. Die Statuen, die Konfiguren und das Werkzeug, das jetzt unbenutzt auf einem Holzschmel ruhte. „Ist das schön!“ sagte Marcelle und ihre Stimme verriet, daß sie innerlich ergriffen worden war. Dann aber, weil sie nie ganz aus ihrer Sphäre wachsen konnte, meinte sie: „Das sollten die Leute sehen. Dann würden sie anders urteilen. Laß sie doch zu dir herein, Isabelle.“

Der Nachsatz schmerzte die junge Frau ein wenig. Der Freundin war es am meisten daran gelegen, sie von den Städtern — von Madame Berger — Madame Schads — Mademoiselle Mohler und Monsieur Reper anerkannt zu sehen. Aber was fragte sie danach? Was bedeutete ihr das Urteil der Menschen, die nur immer bewundern, was der Kunsthandel augenblicklich als das Höchste preift?

Es wurde ihr klar, daß Marcelle dies nie ganz verstehen würde. Sie wollte es auch nicht von ihr verlangen. Bärtlich schlang sie den Arm um ihre Hüfte und führte sie ins Wohnzimmer zurück.

„Isabelle, jetzt mußt du mir aber etwas versprechen.“ Es war wieder der alte liebenswürdig bittende Ton.

„Was denn, Marcelle?“

„Daß du zu unserem Missionsbair kommst. Ich verkaufe Blumen. Mama hat mir extra dazu ein neues Kleid aus Paris kommen lassen — „atürlich sage ich dir — taubendlaue Seide mit grünem Pelzbesatz. Da mußt du mich doch sehen. Und all die kleinen Intrigen und Flirts sind so interessant. Welt, du kommst?“

Isabelle lachte. „Aber natürlich komme ich. Es macht mir Spaß, die ganze Welt der gens comme il faut versammelt zu sehen — und du bei den Blumen, das muß reizend sein.“

„Also heute über 8 Tagen. Adieu, Isabelle.“ Frisch, wie sie gekommen war, eilte Marcelle aus dem Pfarrhaus, in dem die junge Frau wohnte, die sie so schwärmerisch liebte. (Fortsetzung folgt.)

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Vertikale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Form 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen, das sich zum Verkauf eignet, gesucht. A. Leichter, Kaufmannstraße 10.

Lehrmädchen für die Lebensmittelbranche gesucht. Franz Hagen, Wellstr. 44.

Gewerbliches Personal.

Tailen- u. Quarbeitern sofort od. später gef. Vorstr. 13, Stb. 2.

Tüchtige Schneiderin u. Büglerin auf Militärarbeit gef. D. Schäfer, Wellstr. 15, 1. rechts.

Zweite Buchhalterin für f. Bus gesucht. Offerten unter 909 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige zweite Arbeiterin für Bus (angenehme dauernde Stellung) sucht M. Schardt, Wellstr. 11.

Ein br. junges Mädchen i. die Damenröcke aus. (ord. etl. A. Barbo, Wellstr. 25, 2.

Mädchen können das Nähen erlernen, sich selbst Kleider anfertigen. Vorstr. 44, Stb. 8.

Lehr- u. Kaufmädchen gesucht. Wina Alheimer, Webergasse 7.

Lehrmädchen für Bus, aus guter Familie gegen Vergüt. gef. von R. Schardt, Wellstr. 11.

Küch. Büglerin u. Bügellehrmädch. gegen Vergüt. gesucht. Wellstr. 46.

Eine Büglerin gesucht. Emser Straße 89.

Suche Köchinnen, Zimmer-, Haus-, sowie Alleinmädchen. Frau Elise Lang, Gernerstraße 31, 1. L. 2393.

Tüchtige Köchin für Hotel-Restaurant sofort gesucht. Rheinstraße 27.

Alleinmädchen od. Haushilf. d. kochen kann für H. Haushalt gef. An der Ringstraße 8, 2.

Sauberes Mädchen für ganz oder tagsüber gesucht. Kerkstr. 9.

Braves erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen in H. Haushalt (2 Pers.) zum 15. August gesucht. Näheres Stützstr. 21, 2.

Braves zuverlässiges Hausmädchen zum 1. August zu einz. Dame gesucht. Werberstraße 10, 1 links. Vorstellen von 8-7 Uhr.

Z. brav. Alleinmädchen s. e. Dame gleich od. sp. gef. Vorstr. 10-4 1/2 u. 7-9 1/2 Uhr. Vorstr. 61, 1.

Sauberes Mädchen gesucht. Cranienstraße 10, 1.

Besseres selbständiges Mädchen für Haushalt u. Hilfe fürs Geschäft gesucht. Cranienstraße 51, Part.

Ordnentl. fleißiges Mädchen für die Hausarbeit gef. 30-40 Mk. Lohn. L. Groh, Wagemannstraße 27, 1.

Zuverlässiges anständ. Mädchen gesucht, das kochen kann. Strauch, Emser Str. 8. Bes. bis 4 1/2 Uhr nachmittags.

Mädchen für Haus u. Küche gesucht. Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Saubere Frau oder Mädchen tagsüber gesucht. Nä. Klopstr. 19, Part. r.

Jüngere Frau oder Fräulein für leichte Hilfe nachts zu leidender Dame gesucht. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 56, 1. vorm. 10-11, nachm. 5-6 Uhr.

Saub. Mädchen tagsüber gesucht. Seewaldstraße 17, Part.

Zuverlässige Frau od. Mädchen von 8-10 Uhr morgens um Befordrungen zu machen gesucht. Emser Straße 4, Stb. Part.

Junges braves Mädchen tagsüber bei gutem Lohn gesucht. Wellstr. 9, 2.

Braves schulfähiges Mädchen tagl. einige St. gef. Elto. Str. 14, 3 r.

Monatsmädchen oder Frau von 8-11, mittags 1 1/2 Std. gesucht. Kantenboller Str. 1, 3, Erdhorn.

Saubere Monatsfrau für morgens einige Stunden gesucht. Gels. Steinberg, Rheinstraße 47, 1.

Monatsfrau oder Mädchen für einige Stunden täglich gesucht. Vorstr. 20, 2.

Monatsfrau mittags 2 Stunden sofort gesucht. Wellstr. 4, 2.

Saubere ehrl. Monatsfrau gesucht. Querstr. 2, 3 links.

Saubere Monatsfrau von 9-10 Uhr auf sofort gesucht. Schulberg 15, 1 links.

Zuverlässige Monatsfrau von 8 bis 10 Uhr gesucht. Vorstr. 44, Stb. 3.

Küch. Monatsfrau zum 1. August gef. Wellstr. 6, 1, von 9-12 u. 2 1/2-4 Uhr.

Monatsfrau für morgens 1 Std. gesucht. Rheinstraße 99, 1 St. r.

Monatsfrau für 2 Stunden vormittags gesucht. Burenburgstraße 9, 3 links.

Busfrau tagsüber gesucht. Sperber, Dohheimer Str. 20. Nachfragen von 10 Uhr ab.

Putzfrau für Büroreinigung gesucht. Zu erf. Auguststraße 19.

Frau oder Mädchen zum Waschen gesucht. Bienenring 12, Jed.

Tüchtige Frau oder Mädchen zum Fensterputzen in Schulen gesucht. Kranienstraße 21, Stb. 1 r.

Mädchen oder Frauen für leichte Gartenarbeit gesucht. Gärtnerei Müller, Böttger Straße 84.

Kaufmädchen gesucht. Kunstgewerbehaus Carl Kober, G. m. b. H.

Ordnentl. Kaufmädchen sofort gesucht. Papier-Ausstattung. Poststraße, Kl. Burgstraße 9.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Freiungehilfe gesucht. Otto Schöge, Kirchstraße 19.

Ein br. Lehrling gegen sof. Vergütung gesucht für Sattlerei u. Tapezier. A. Barbo, Vorstr. 50.

Schneidm., ev. auch Maschinen, gesucht. Dohheimer Straße 121.

Junges fleißiges Hausbienen sof. gef. Hotel Vogel, Rheinstr. 27.

Jüng. Laufbursche od. Schulfürge zum Ausführen mit Handlaren gef. Vaterloofstraße 6, 1, am Bienenring.

Kräftiger Schulfürge für Befordrungen gesucht. Zu sprechen 8-3 und abends nach 8 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Fräulein, m. die Handelschule besucht hat, sucht für vorm. Beschäftigung. Off. unter 11. 285 Tagbl.-Blatt, Dismarkt. 19.

Gewerbliches Personal.

Bessere Arbeiterin sucht einige Stunden des Tages Beschäftigung bei einem Arzt oder bei alter Dame für Befordrungen oder dergl. Monatsstelle ausgeschlossen. Off. u. S. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes fleiß. Mädchen, welches in Wollwolle tätig war, sucht post. Stell. Schornhorststraße 18, 4.

Tüchtige Tailenarbeiterin sucht auf 1. August Stelle. Offerten mit Lohnangabe unter D. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiterin hat noch Tage frei im Ausbessern von Wäsche u. Kleibern. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Selbständige Köchin sucht Stelle od. Haushilf. Helene-straße 24, Stb. 1. Stb.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Alleinmädchen in besserem Haushalt. Offerten unter D. 285 Tagbl.-Blatt, Dismarkt. 19.

Bitte ohne Anhang such Stellung zu alt. Herrn. Gute Zeugnisse vorh. Nä. Wellstr. 10, 2 links.

Besseres junges Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle zu Kindern, war bisher im Haushalt. Offerten u. A. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängige Frau sucht tagsüber Ausgänge zu befordern. Frau Adel, Wellmühlstraße 86.

Ehrliche Arbeiterin sucht halbe Tage oder Stundenarbeit. Bismarkt. 14, S. G., bis 2 Uhr.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Ein Junge will die Gärtnerei erlernen. Nä. im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenotypistinnen

mit guter prakt. Ausbildung, sowie selbständ. Buchhalterinnen erhalten hier und auswärts sofort Stellung durch den

Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins. Geschäftsstelle: Lisenstraße 26.

Kontoristin

zum Fakturieren für unsere Expeditions-Abteilung per sofort gesucht.

Nur schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Laurens, Zannusstraße 66.

Tücht. Fräulein

ev. kriegsbesch. Herrn, sofort gesucht. A. Kaiser u. Co., Vorstr. 68.

Selbständige Kontoristin

flotte Maschinenschreiberin, sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsanpr. u. G. 911 Tagbl.-Verl.

Kontoristin

mit Kenntn. in Stenographie und Maschinenschreiben für sofort gesucht.

Craine & Hauff, Chem. Fabrik, Mainz.

Reisedamen

oder Vertreter für leicht veräußlichen Artikel gesucht. Dohheimer Str. 86, 1 St. r., 3-4 Uhr.

Haushaltungsbranche!

Perfekte brandeskundige

Verkäuferin

welche auch dekorieren kann, auf 1. September von gr. Spezialgeschäft gesucht. Angebots mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter D. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiges Teppich- u. Innendekorations-Geschäft

sucht zum baldigen Eintritt tüchtige Verkäuferin. Off. u. S. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Braucheskundige Verkäuferinnen

für Kurzwaren und Schneiderartikel, Spitzen und Besätze, moderne Damenmoden, Zamentragen usw., Haushalt, Glas und Porzellan gesucht.

Berner Warenhaus Julius Vormatz, G. m. b. H.

Obstverkäuferin

in Halle Kriegerstraße mit Tochter, gegen gute Bezahlung für einige Monate gesucht. Angebote u. 11. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

u. i. Verkäuferin gef. Seidenb. Stb. Gewerbliches Personal.

Nettes Fräul.

für Empfang und schriftl. Arbeiten sofort gesucht. Photogr. Atelier Dies, Zannusstraße 41.

Zuarbeiterin

u. Lehrmädchen sucht M. Schrader, Langgasse 5.

Näherinnen

solche, welche in einschlägigen Geschäften gearbeitet haben, werden bevorzugt. Offerten unter A. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Näherin und Naugmädchen

sucht. Hotel Kaiserhof.

Näherinnen

auf Reparatur-Arbeit werden sofort gesucht. Mainz, Boppstraße 60, Stb. 1. rechts. F 37

Tücht. Frisense u. Herrenfriseur

sofort gesucht. Geb. 130. Frau Kaiser, Rheinstraße 115.

Berliner Friseurgeschäft

sucht noch

6 tüchtige Frisensen, sowie 6 Fräul.

oder junge Mädchen (gleich welchen Alters), die sich für dieses Fach gerne ausbilden lassen, in angenehme Stellung. Familienanmeldung. Firma Walbach, Berlin, Gumbelstraße 24.

Nur tüchtige

Ladiererinnen

finden dauernde Beschäftigung. 753

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Mainz, Bombardier Straße 15.

Arbeiterinnen

steht ein

Laurens, Zannusstr. 66.

Unschickliches ruhiges Fräulein als Reisebegleiterin

zu Dame gesucht. Meldungen mit kurzem Lebenslauf unter B. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer, 58 Jahre alt, mit 2 Töchtern, 18 u. 20 Jahre, sucht auf 15. Aug. od. 1. Sept. eine tücht. Haushilf. n. Mainz s. Fahr. e. bürg. Haushalts. Off. u. G. 913 Tagbl.-Bl.

In Herrschaftsvilla zu einzelner Dame

zuverl. Köchin

und einfache Stütze gesucht. Hausmädchen vorhanden. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Mädchen

zum 1. August gesucht. Frau Ocker, Klopstr. 25, 1. Stb.

Beff. Alleinmädchen

das gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zum 1. August von alt. Ehepaar bei gutem Lohn gesucht. Gärtn.-Friedrich-Ring 49, 2.

Alleinmädchen

zu einzelner Dame gesucht. Wolf-Deer 28, Part.

Tüchtiges Küchenmädchen

sucht. Hotel Altesaal. Ein braves

Küchenmädchen und ein Zimmermädchen

werden sofort aufgenommen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen

für 15. August gesucht. Emser Straße 28, 2.

Alleinmädchen

auf sofort oder später gesucht. Webergasse 89, 1 St. rechts.

Tüchtiges Mädchen

für Küchenarbeit auf sofort gesucht. Lohn 40 Mark. Pension Weber, Mainzer Straße.

Brav. Alleinmädchen od. Haushilf.

zu ruhiger feiner Familie (3 Pers.) zum 1. 8. gesucht. Gute Behandlung u. guter Lohn. Zu sprechen 8-10 u. nach 5 Uhr. Theoborenstraße 5.

Hotel Kaiserhof

sucht

tüchtiges Zimmermädchen.

Junges Mädchen

oder Frau zu 2 Deuten für einige Stunden am Tage für Hausarbeit gesucht. Herrmann, Klopstr. 3, 2.

Junges Mädchen

aus guter Familie für leichte Beschäftigung nachmittags gesucht. Nä. Klopstr. 1, 2 links.

Sauberes ehrl. Mädchen

oder Arbeiterin sof. zur Haushilf. tagsüber gesucht. Rheinstraße 45, 1. Ordentliche Saubere

Monatsfrau

oder Mädchen für den Laden und ein Kaufmädchen für den ganzen Tag gesucht. Frau M. Schrader, Langgasse 5.

Jüngeres Kaufmädchen

auf 1. Juli gef. Weidwitzer Schaeffer Nachf., Webergasse 12.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling

mit guter Schulbildung für erstklass. Teppichhaus u. Innendekoration für sofort gesucht. Offerten u. S. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

für unser kaufm. Büro gesucht. 751

Craine & Hauff, Chem. Fabrik, Mainz.

Gewerbliches Personal.

Schreiner, Maschinenarb., Hilfsarbeiter und jüngeren Hausburschen sucht Toren- und Fensterfabrik Wiesbaden, Gartenfeldstr. 25.

Spengler

u. Installateur sucht. Hotel Kaiserhof.

Mehrere tüchtige Damenschneider

für sofort gesucht.

Holzmann-Wolf, Damen-Moden

Mainz. F 37

Perf. Damenfrisier u. Friseur

sofort gesucht. L. Gander, Frankfurt a. M., Apfelstraße 28.

Arbeitskräfte

für die Ernte stellt das Arbeitsamt, Dohheimer Str. 1, Zimmer 5, F 804

Arbeiter

für dauernd sucht

Heinrich Blum, Holzhandlung.

Gewissenhafter Mann

als Kuchenschwäcker gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter A. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Leute

als Wächter gesucht. Gullstr. 1.

Depechen-Verkäufer

sofort gesucht im Tagblatt-Haus Schalterhalle links.

Jüngeren Hausburschen

sucht. Rietshmann, Kirchgasse.

Jüngeres ordentliches Hausbursche

sucht. Frau Fischer Nachf., Wellstr. 6.

Städgüt-Rutscher

sofort gesucht. A. u. G. Adrian, Dohnhoffstr. 6.

Stallbursche,

der fahren kann, gesucht. Mühlgasse 9.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Perfekte Buchhalterin

bilanzieller, bisher in selbständiger leitender Stellung, sucht sich auf 1. 10. 17 oder früher zu verändern. Off. unter D. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Fräulein mit eigener Schreibmaschine sucht Heimarbeit oder Kundenn. Beschäft. Off. u. A. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht Beschäftigung

auf Schneider-Artel. Gefl. Off. u. A. 2. H. 844 befördert Rudolf Wasse, Köln. F 128

Fräulein

aus guter Familie, Bestfältin, 21 J. alt, evgl., Absol. des Liceums und Haush. Pensionat, musikal. gebildet, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Gouvernante in herrschaftl. Hause. Es wird mehr auf gute Behandlung als Lohn gesehen. Gefl. Offerten u. D. 909 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Beff. Mädchen sucht für 1. Sept. Stelle als einfache Stütze, möglichst Berlin. Gute Zeugn. vorh. Off. u. A. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Walramstraße 13, Part. 3 Zim., auch für Geschäftszwecke zu verm. B4029

4 Zimmer.

Karstraße 40 4-Zimmer-Wohn., Bad, elektr. Licht und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 1285

Derrgartenstr. 19, 2, 4 Zim. 551

5 Zimmer.

Abelstraße 51, 2, schöne sonnige 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort od. später. 1002

Schöne 4-Zim. Südseite, der Neuz. entspr. zu v. Anzul. v. 11-1. R. Dalgarter Str. 5, P. r. B4041

6 Zimmer.

Rusemstr. 10, 2, Gebäude, 5 f. d. S., Zub. u. Bad, als Arzt-W. sehr eign. R. d. v. Großsch. Erben.

Raiser-Friedrich-Ring 64, 3. Etage, 6 Zimmer, Zubeh., auf 1. Oktober zu verm. 584

7 Zimmer.

Dambachtal 20 u. 30, Schwartw.-W. von 7 Zim. auf 1. Oktober zu verm. 1233

Raiser-Friedrich-Ring 64, 3. Etage, 6 Zimmer, Zubeh., auf 1. Oktober zu verm. 584

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 6, 2, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. für sofort zu vermieten. 651

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern für Elektr. Licht in allen Preislagen. Elegante u. einfache Ausführung. Alle Gas- und Petroleumlampen ändern für Elektr. Beleuchtung um. Seiden- u. Stoff-Schirme werden in jeder Form u. Größe in eigener Werkstätte angefertigt. W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch. Langgasse 15. Telefon 6595.

Der beste leistungsfähige Wasch-Apparat „So-Wasch“ 10 Min., später 12 Min., wäscht ohne Bürsten und ohne Reiben und vollständiger Schonung der Hände u. Wasche einen Kessel Wäsche (ca. 12 Hemden) in 5 Min. lauter. Nur Waschpulver K A genügt! Der Apparat wird zum letzten Mal heute Freitag, den 27. Juli, nachmittags 5-7 Uhr, im Germania-Restaurant, Heleneustr. 27, praktisch vorgeführt. Eintritt frei. Apparate sind sofort nach Vorführung im Saal zu haben. E. F. Richter, Frankfurt a. M., Gartenstr. 34, II.

Wer Kriegsbeschädigte Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt, Dohheimer Straße 1. F254

L. RETTENMAYER GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842 MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG. BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 646

Amlicke Anzeigen. Verordnung. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit bestimme ich auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Lagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 für den mit unterstellten Kreisbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz: Mit Gefängnis bis zu 1 Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis 1500 Mk. wird bestraft, wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Bodenprodukte aus Gartenanlagen aller Art, Weinbergen, Obstanlagen, Baumgärten, von Aedern, Wiesen, Weiden, Blähen, Wägen und Gräbern entnimmt. Frankfurt a. M., 11. 5. 1917. Der stellv. Kommand. General: Riedel, Generalleutnant.

Bekanntmachung. Am 27., 28. und 30. Juli 1917 findet von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharfschießen statt. Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Weg, Idsteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Kettmauer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgrabenweg bis zur Leichenschau. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gebietsbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß „Platte“ kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes „Nabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten. Garnisonkommando.

Bekanntmachung. Zur Verhütung von Unfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen weise ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Hintansetzung der nötigen Vorsicht überschreiten, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen. In gegebenen Fällen wird un-nach sichtlich eingeschritten und die erfolgte Bestrafung der Schuldigen öffentlich bekannt gegeben werden. Ich bringe dieses zwecks Nachachtung hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntnis. Der Polizeipräsident. v. Eding.

Immobilien. Immobilien - Verkäufe. Wohnungs-Nachweis - Büro Lion & Cie., Bahnhofstraße 8. Tel. 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Herrschaftl. neu hergerichtete Einfam. Villa. 10. Viehstall, 7 Räume, elektr. L. u. Kraft (s. Heft), Gas, Bad, Bad m. reichl. Zub. u. St. Billig u. verl. od. s. verm. Näh. E. F. V. postl. Wiesbaden.

Herrschaftl. Villa in bester Lage mit modernsten Einrichtungen und allem neuesten Komfort. Terrasse, Garten, wassergeschützt zu verkaufen. Angeb. u. N. 251 Tagbl.-Berl.

9-Zimmer-Villa mit Obst- u. Gemüsegarten, Stall f. Kleintiere usw., nahe Kurpark, 55 000 Mark, od. für 3000 Mark auf 1. April zu verm. Off. u. N. 913 Tagbl.-Berl.

Moderne Villa in schöner Lage Wiesbadens u. Umgebung zu verkaufen und zu vermieten. Julius Kahlert, Adelheidsstraße 45, Seitenbau 2. Stod.

Landhäuser in jeder Preislage zu verl. Landhaus Gesellschaft Bensheim. F 128

Immobilien - Kaufgesuche. Al. Wohnhaus mit etwas Stallung u. Garten außerhalb der Stadt, wenn auch alleinisch, zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 912 an den Tagbl.-Berlag.

Unterricht. Compositionsunterricht. Instrumentation lehrt nach leichter Methode mit garantiertem Erfolg. Komponist W. Metter, Marktstraße 6, 1. r. Künstlerin erteilt vorzögl. Klavierunterricht. Näh. Taunusstraße 50, 2. Deboerfer.

Verloren - Geunden. Elij. Kreuz 1. Klasse verloren am Dienstag abend im Park-Raffee u. St. Josephs-Hospital. Wiederber. Belohn. Abzug. St. Josephs-Hospital, Zimmer 80. Krawattennadel, Perle mit Raute, verloren, Strohenbahn, 1/8 Uhr abds, neues Museum, Langensiedel, Abzug. gegen Bel. Frankfurter Straße 25.

Verloren. schwarze Damenschleife. Inhalt: Kurkarte, Pak., Schlüssel, Zigarettenentzönder u. Geld. Abzugeben gegen gute Belohnung Frankfurter Straße 12.

Geschäftl. Empfehlungen. Urlaub. Besuche, Eingaben, Petition, i. all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit größtem Erfolg an: Büro Gullisch, Wiesbad., Rheinstr. 60. Glanz, Dankschreib. u. pers. Einricht. Kauf. in Rechts- u. Unterst. Sach.

Lassen Sie Ihre Pelze jetzt umarbeiten, da die Beschaffung des Putzmaterials immer teurer und schwieriger wird.

Kleidererei H. Stern Wwe. Michaelsberg 28, Mittelbau 1 Tr.

Moderne Fuß- u. Handpflege. Sprechstunden von 11-7 abends. (Postkarte genügt.) Das französische Institut für Schönheitspflege. Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2.

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege. R. Sommerstein, Dohheimer Straße 2, 1, nächster Nähe des Residenz-Theaters.

Schönheitspflege. Dora Bellinger, Schwab. Str. 14, 2, am Residenz-Theater. Nagel- und Schönheitspflege. Nur noch kurze Zeit. Feudt Steffens, ärztlich geprüft, Cranienstr. 18, 1. 10-12, 3-8 Uhr.

Berichtedenes. Dame nimmt 2-3 Kinder mit in Sommerfrische, mitten im Wald. Beste Pflege, reichl. Wild. Off. u. N. 285 an den Tagbl.-Berlag. Dr. v. Entb.-Penf. fr. Kilt, Gebammte, Schwab. Str. 61. Tel. 2122

Tages-Veranstaltungen. Residenz-Theater. Freitag, den 27. Juli. Der Jurebar. Besetzung in 3 Akten von Forbes-Rilo und Hermann Haller. Musik von Walter Kollo. Personen: Hugo Windisch, Margarinefabrikant, Heinrich Kamm, Gerline, seine Frau, Minna Käte Silba, Filly H. de Sophie, Studentin, deren Tochter, Garm der Philosophie, R. Scheulen Hans von Grabow, Hilbas Gatte, Alfred v. Krebs Alexander Christlieb von Kimmel-Neuroda, Rittergutsbesitzer, Grabows Freund, F. Schlothauer Blaukehlchen, Landv. v. Müllendorff Stotterwöhler, Hans Albers Spiegelberg, Reichher, Johann Guter Der Landrat, Hans Hörning Der Apotheker, Erich Müller Franz, in Diensten, Georg Ray Wanda, Hans v. Grabow, Ameli Brandl Steppel, Barbier, Hans Hörning Veronika, Bauernmädchen H. Reinhold Ein Gendarmierwachtmeister G. Helfer Johann, Hausknecht, Wilhelm Müller Anfang 1/8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, 27. Juli. Abonnements-Konzerte. Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland. Nachmittags 4 Uhr: 1. Deutschmeister-Regimentsmarsch von Jurek. 2. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre von A. Kéler-Béla. 3. Das Nordlandvolk aus „Sigurd Jorsalfar“ von E. Grieg. 4. Walzer nach Motiven aus der Operette „Der Zigeunerprimas“ von E. Kálmán.

- 5. Fantasie aus C. M. v. Webers Oper „Oberon“ von Rosenkranz. 6. Das Schönste was es gibt von P. Lincke. 7. Deutschland über, alles, Tongemälde von Theimer. Abends 8 Uhr: 1. Ran an den Feind, Marsch von H. Blankenburg. 2. Jubel-Ouvertüre von Bach. 3. Königslied aus „Sigurd Jorsalfar“ von E. Grieg. 4. Walzer nach Motiven aus der Operette „Die Czardasfürstin“ von E. Kálmán. 5. Fantasie aus Verdis Oper „Traviata“ von A. Schreiner. 6. Korallenklippen, Mazurka von Fr. Lehár. 7. Im Zick-Zack, Potpourri von Rockling.

Fremden-Führer. Neues Museum, an der Kaiserstraße. Stadt, Gemäldegalerie geöffnet täglich, außer Samstags, von 10-1 u. 3-5 Uhr. Ständige Kunstausstellung des Nassau. Kunstvereins geöffnet täglich von 10-5 Uhr. Nassauische Landesbibliothek, Rheinstraße 53/57. Geöffnet: Wochentags von 10-1, Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 3-4, Mittwochs u. Samstags von 3-6 Uhr für Entlehnung oder Rückgabe von Büchern. Lesezimmer von 10-1 u. von 3-8 Uhr. Samstags wird um 6 Uhr geschlossen. Während der Kriegszeit wird der Lesesaal um 6 Uhr und Samstags um 5 Uhr geschlossen. Die Ausleihe bleibt in allen Vormittagen wie bisher, ist aber nachmittags nur noch am Mittwoch, Freitag und Samstag von 3-4 Uhr geöffnet. Pahlbüro im Polizeigebäude, Friedrichstraße 17. Staatsarchiv, Mainzer Straße 64. Reichsbank, Luisenstraße 21. Landesbank, Rheinstraße 42-46. Kaiser Friedrich-Bad, Langgasse. Besichtigung werktäglich von 3-4 Uhr nachmittags. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9-12 Uhr vorm. Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.

Militärkurhaus Wilhelms-Hellanstalt neben dem Kgl. Schloß am Schloßpl. Zivil-Kasino, Friedrichstraße 22. Infanterie-Kasernen an der Schliersteiner Straße. Schießstände d. Wiesbadener Schützen-Gesellschaft, hinter der Passagerie. Täglich geöffnet. Turnhallen. „Turnverein“: Hellmunderstraße 25; „Männer-Turnverein“: Platter Str. 18; „Turngesellschaft“: Schwalbacher Straße 8. Hauptbahnhof am Kaiserplatz. Römerter (Heidenmauer), „Am Römerter. Neroberg mit Aussichtsturm. (Wirtschaft.) Bismarckturm (Modell) auf der Bierstadter Höhe. Wartturm auf der Bierstadter Höhe. (Wirtschaft.) Ruine Sonnenberg. (Wirtschaft.) — Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof zu Sonnenberg. Jaeschloß Platte. Kastellan wohnt im Schloß. (Wirtschaft.)

Thalia. Erstes u. größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. • Telefon 6137. Vom 25. bis 27. Juli: Erstaufführung! Vorwärts gen Braila u. Galab Militär-amtliche Aufnahmen vom rumänischen Feldzug. Der verhängnisvolle Ueberzieher. Lustspiel in 3 Akten. Der Fang der Detektivin. Komödie in 2 Akten.

Bereins-Nachrichten. Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Mithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalleriehaus des Schlosses, 2. Stod, Zimmer 8, Montag von 12-1 Uhr. Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. S. Sprechstunde: Dienstags u. Freitags von 6-7 Uhr im Kavalleriehaus des Schlosses, 1. Stod, Zimmer 8. Bereinigung jüdischer Frauen, Wiesbaden. Sprechstunde Mittwoch, nachmittags von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Raffau-Lone, Friedrichstraße 35, 2. Tagesheim für berufstätige Frauen u. Mädchen, Kirchgasse 11, 1. Jeden Donnerstag abend Zusammenkunft für die Mitglieder.

K&T Taunusstr. 1. Vornehme Lichtspiele. Erst-Aufführung. Betty Darmand und Harry Liedtke in dem spannenden Schauspiel aus der Berliner Gesellschaft Börse und Adel. Moderne Großbuchbindereien. Paulchen im Siebesrausch. Urfelds Posse mit dem unvergleichlichen Paul Heidemann. Gute Extra-Einlagen.

Vergnügungs-Palast „Groß-Wiesbaden“ Dohheimer Str. 19 : Fernruf 810. !! Nur noch bis Dienstag !! das große Stimmung- u. Programm. Kur erkl. Attraktionen! Anfang woch. 7 1/2 Uhr. (Bocher Musik.) Sonntags 2 Vorstell.: 3 u. 7 1/2 Uhr. Montag, den 30. Juli: Großer Ehren-Abend und Benefiz für Georg Bauer

Georg Bauer der beliebte Bildhauer. Dienstag, den 31. Juli: Doppel-Benefiz u. Ehrenabend für Alice Rejane die berühmte deutsche Tanz-Diva und Manfred Hervey

Georg Bauer. Im Restaurant allabendlich Konzert der Künstlerkapelle „Nyxotis“. Eintritt frei.